

# Nur zum Üben: Blut auf dem Eis

BRK-Bereitschaftsjugend Regen zeigt ihr Können in der Eishalle – Realistisches Übungsszenario und interessierte Zuschauer



Regen. Da ging es rund in der Eishalle Regen: Die Bereitschaftsjugend Regen des Bayerischen Roten Kreuzes rückte mit einem Sanka und 17 Kindern und Jugendlichen an, um dort während des öffentlichen Eislaufs zu üben und ihr Können zu zeigen. Vorab wurden die fünf Verletzten-Darsteller von Gruppenleiterin Monika Hof geschminkt, so dass alle Verletzungen auch aussahen wie in der Realität.

Dargestellt wurde ein Unfall auf der Eisfläche, fünf Kinder waren zusammengestoßen. Marcel König erlitt dabei so schwere Verletzungen das er bewusstlos wurde, seine Unfallgegnerin Katharina Schmid prallte mit dem Kopf auf das Eis und zog sich eine Kopfplatzwunde und eine Gehirnerschütterung zu. Christian Uhlig stürzte über die bereits liegenden Kinder, stützte sich mit der Hand ab, so dass ihm dann durch einen Schlittschuh der Daumen abgetrennt wurde. Nikola Rechenmacher wollte sich mit der Hand abfangen und brach sich dabei das Handgelenk. Und Alexander Medger verdrehte sich beim Sturz das Knie und konnte nicht mehr aufstehen.



Nach der Erstversorgung wurden die Verletzten transportfertig gemacht.

Alle Verletzten wurden auf die Eisfläche drapiert und mit "Blut" versehen, damit die Szenerie so echt wie möglich aussah. Draußen warteten die Helfer, alles Mitglieder der Bereitschaftsjugend Regen, auf den Hilferuf. Endlich kam er, abgesetzt von Ausbilderin und Organisatorin Monika Hof. Die Helfer

eilten auf die Eisfläche, um die Erstversorgung zu übernehmen. Auf dem Eis wurden Blutungen gestillt, wurden die Patienten richtig gelagert, um den Kreislauf stabil zu halten. Um die Helfer herum standen viele Schaulustige – genau wie bei echten Einsätzen auch.

Nach der Versorgung auf dem Eis wurden alle Patienten mit Hilfe von Tragen und Dreiecktüchern von der Eisfläche getragen, um draußen in den Sanka geladen zu werden.

Die gesamte Übung wurde während des öffentlichen Eislaufs abgehalten, Zuschauer und Beobachter waren also ganz bewusst eingeplant worden. Besonders die kleineren Eishallen-Besucher waren begeistert von der Echtheit der Verletzung, die älteren waren sehr beeindruckt davon, wie professionell die Verletzten versorgt wurden.

Nach Beendigung der Übung, setzten sich die BRK-Leute noch einmal zusammen, um die Übung Revue passieren zu lassen. "Solche Übungen sind sehr gut, sie sollten weiter genutzt werden", bilanzierte Monika Hof.

Eishallen-Betreiber Herbert König hatte die Eisfläche zur Verfügung gestellt, Martin Vanek vom Eishallen-Förderverein hatte bei der Organisation und dem Ablauf der Übung jederzeit zur Verfügung gestanden. "Solche Übungen sollen den Kindern ein Gefühl vermitteln, wie es ist, wenn man draußen arbeiten muss", meinte Monika Hof. "Dort steht man auch immer unter Beobachtung und wird durch Schaulustige behindert. Ebenso wichtig ist es für die Kinder und Jugendlichen, ihr Wissen so realitätsnah wie möglich zu üben, so dass sie im Ernstfall auch alles können und die Angst vor dem Ernstfall verlieren".

Quelle/Foto: PNP